

Auf Stippvisite in Thurnau



Ein Termin zum Autokauf führte mich am 8. Mai zunächst ins oberfränkische Marktedwitz, ca. 20 km von der tschechischen Grenze entfernt. Da von Anfang an klar war, dass für die fast fünfstündige Anreise mit der Bahn, die Sichtung des



Fahrzeuges, die Verhandlungsmodalitäten und der ganzen Abwicklung einiges an Zeit verstreichen würde, hatte ich eine Übernachtung auf Freitag eingeplant, 50 km weiter auf dem Rückweg, in einem Bayreuther Hotel, dass ich von Reisen mit meiner Frau schon kannte. Ja und von dort sind es zur A70 und in Richtung Heimat Südhessen auch nur noch 20 km bis nach Thurnau. Daher sah mein Plan vor, mal wieder einen Abstecher zu Berthold Popp einzulegen, der mir sagte er sei da.



Es war mittlerweile mein fünfter Besuch dort. Wie immer herzlich begrüßt von ihm und seiner Frau, war es so schön, wieder dort vor dem Haus in der Sonne am Tisch zu sitzen. Nur etwas wärmer hätte es noch sein dürfen. Unabhängig davon kam doch auch wieder Urlaubsfeeling auf, in dieser Idylle.

Wenn Berthold dann darüber sinniert, wie schlecht es mit der Zucht heuer läuft und von Jahr zu Jahr schlechter zu werden scheint, kam mir das schon sehr bekannt vor, sei es aufgrund eigener Erfahrungen oder aus Rückmeldungen anderer Züchter. Dennoch läuft es bei manchen auch besser, wie ich weiß. Wir haben bisserl geratscht, uns ausgetauscht, die silbernen und gestorchten Brünner betrachtet und nach anderthalb Stunden musste ich schon weiter. War zwar nur ein Kurzbesuch, aber schön wie immer. Ich/wir komme(n) wieder . . .

